

Ostergarten als Weg mit Stationen

Das Team des Montessori – Kinderhauses, Düren, gestaltet seit einigen Jahren in der Karwoche einen Ostergarten. Die Ereignisse der Karwoche werden mit wenigen Symbolen zu den Tagen gelegt. So entsteht ein Weg mit unterschiedlichen Stationen. (Alle Bilder vom Montessori – Kinderhaus®)

Grundaufbau: Tuch (braun, gelb oder Betttuch), eventuell Sand, Bauklötze für Stadtmauer mit Tor (oder Naturmaterial von Spaziergang), Figuren (auch Playmobil oder selbst gebastelt aus Papprolle in Mitte von Toilettenpapierrolle)

1. Station: Palmsonntag (nach Lukas)



Jesus kommt mit seinen Freunden und Freundinnen in die Nähe des Ölbergs. Im Dorf steht ein Esel. Sie binden den Esel los. Sie bringen den Esel zu Jesus. Sie legen ihre Kleider auf den Esel. Sie helfen Jesus hinauf.

Jesus reitet auf dem Esel über den Ölberg. Sie kommen an den Fuß des Ölbergs. Dort singen die Freundinnen und Freunde Jesu laut. Sie loben Gott und preisen Gott. Sie legen Kleider vor Jesus auf die Straße. Sie rufen: „Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn! Hosianna, Hosianna, Gott in der Höhe.“ Sie erreichen die Stadt Jerusalem.



2. Station: Gründonnerstag - Das Mahl (nach Matthäus)

Am Abend des Paschafestes geht Jesus mit seinen Freunden und Freundinnen in ein Haus. Im Haus ist ein Zimmer mit einem Tisch. Der Tisch ist für das Festessen vorbereitet. Sie begeben sich zu Tisch.

Während des Mahls nimmt Jesus Brot. Er spricht den Lobpreis.

Jesus bricht das Brot. Jesus reicht das gebrochene Brot herum: „Nehmt und esst: Ich für Euch!“ - Dann nimmt er den Kelch. Jesus spricht das Dankgebet. Er reicht den Kelch weiter: „Trinkt daraus: Ich für Euch!“

Nach dem feierlichen Mahl gehen sie gemeinsam vor die Stadt. Sie gehen Richtung Ölberg. Dort ist der Garten Getsemani. Im Garten wachen und beten sie. Dort wird Jesus von den römischen Soldaten gefangen genommen. Sie bringen ihn in die Stadt zurück.



3. Station: Verhandlung und Verspottung (nach Matthäus)



Jesus wird in die Stadt gebracht. Dort ist der Palast. Im Palast lebt Pilatus. Pilatus ist der Verwalter der Römer. Er sorgt für Ordnung und Ruhe in der Stadt. Er mag keine Unruhe im Volk. Besonders zum Paschafest ist Jerusalem voll. Menschen aus dem ganzen Land kommen in die Stadt. Sie kommen zum Tempel.

Sie sind fromm. Sie wollen das Fest in Jerusalem feiern.

Jesus wird vor Pilatus geführt. Die Anführer des Volkes klagen Jesus an. Sie sagen: Er stiftet Unruhe im Volk. Pilatus ist der Richter. Er

fragt Jesus: Stimmt das? Bist du der König der Juden? Jesus antwortet: **Du** sagst es. Dann sagt es nichts mehr. Pilatus findet keine Schuld. Er will Jesus frei lassen. Aber das Volk ruft: Kreuzige ihn! Die Unruhe, der Tumult im Volk wird größer.

Pilatus übergibt Jesus an die Soldaten. Sie führen ihn ab. Die Soldaten bringen Jesus in das Prätorium. Das ist das Diensthaus des Statthalters. In diesem Haus legen sie Jesus einen purpurroten Mantel um. Sie flechten eine Krone aus Dornen. Diese Krone setzen sie ihm auf. Sie verspotten Jesus: „Heil Dir König der Juden!“ Sie spucken ihn an. Sie schlagen ihm auf den Kopf. Dann nehmen sie ihm den purpurfarbenen Mantel wieder ab. Sie geben ihm das Kreuz. Jesus trägt das Kreuz durch die Straßen von Jerusalem. Er trägt es hinauf nach Golgota.

4. Station: Kreuzigung und Tod Jesu (nach Matthäus)

Jesus trägt den Balken des Kreuzes. Er trägt das schwere Holz durch die Straßen von Jerusalem. Die Straßen sind voller Menschen. Die Stadt ist heiß. Sie kommen auf den Berg Golgota. Die Soldaten kreuzigen Jesus. Sie schlagen ihn mit Nägeln ans Kreuz. Sie hängen ein Schild über seinen Kopf: König der Juden.



Viele Menschen wollen in die Stadt. Sie gehen zum Tempel. Sie sehen Jesus. Sie verspotten ihn. Von der 6. bis zur 9. Stunde wird es ganz dunkel über dem Land. Dann schreit Jesus: Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? Dann stirbt er.

5. Station: Jesus wird begraben (nach Matthäus)



Jesus ist tot. Er hängt am Kreuz. Am Abend kommt Josef von Arimathäa. Er bittet Pilatus um den Leichnam. Er nimmt den toten Jesus vom Kreuz. Josef hüllt den toten Jesus in ein Tuch. Er bringt Jesu Leichnam in einen Garten. Dort ist ein Grab. Das Grab ist in den Felsen gehauen. In dieses Grab legt Josef den

Leichnam seines toten Freundes Jesus. Er rollt einen schweren Stein vor das Grab.

Die Anführer des Volkes sagen zu Pilatus: „Lass das Grab bewachen. Seine Anhänger werden seinen Leichnam aus dem Grab holen.“ Pilatus schickte Wachen zum Grab.

6. Station: Botschaft des Engels am leeren Grab

Am ersten Tag der Woche kommen Maria von Magdala und Maria zum Grab. Plötzlich ist da ein starkes Beben. Ein Engel kommt vom Himmel. Der Engel tritt zum Grab. Er wälzt den Stein weg. Der Engel leuchtet.

Die Bewacher fürchten sich. Sie zittern vor Angst. Der Engel sagt zu den Frauen:

Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden.

Maria von Magdala und Maria verlasse das Grab. Sie eilen voll großer Freude zu den andere Freundinnen und Freunden. Sie erzählen: Er lebt!

{die Kerze brennen}



Wir freuen uns, wenn Sie diese Anregung nutzen. Werden Sie mit Ihren Kindern kreativ. Gestalten Sie die Stationen, in der Wohnung oder im heimischen Garten, im Sandkasten.

Wenn Sie den Tagen und Stationen einen gleichbleibenden Rahmen geben möchten, ermutigen wir Sie dazu, mit einem gemeinsamen Lied zu beginnen.

Viel Kinder kennen: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind
Erzählen Sie die biblische Geschichte!

Singen Sie: Gib uns Ohren, die hören, und Augen, die sehen

Gestalten Sie mit Ihren Kindern die Station (die Bilder sind Beispiele – vielleicht werden Ihnen und Ihren Kindern andere Dinge wichtig).

Beten Sie gemeinsam, z.B. Vater unser

Schließen Sie ab mit einem Lied: Gott, dein guter Segen – oder Das wünsche ich sehr

Das Team der Kita St. Antonius, Montessori – Kinderhaus und Marga
Fleischmann, Gemeindefreierin